

Showdown der jungen Talente

Die Jugendmusik «belalp» aus Naters war Gastgeber des kantonalen Jugendmusiktages

Naters. – Früh übt sich, was ein klangfester Musiker werden will. Am Freitag und Samstag konnte der Nachwuchs der Musikvereine sein bereits beachtliches Können mit Stolz unter Beweis stellen.

Vor exakt 30 Jahren wurde der Jugendmusikverein «belalp» in Naters aus der Taufe gehoben. Und weil man gleichzeitig auch noch den kantonalen Jugendmusiktag organisieren durfte, hatten die Mitglieder der «belalp» dieses Wochenende gleich doppelten Grund zum Feiern.

Ein bereits beachtliches Können
«Die Jugendmusiken erfüllen eine sehr wichtige und sehr wertvolle Aufgabe», schreibt Max Arnold, Präsident des kantonalen Jugendmusikverbandes in seiner Grussbotschaft im Festbüchlein. Applaus ist bekanntlich die Nahrung der Künstler. Und diesen erhält man nur, wenn man vor Publikum aufspielt. Genau deshalb wurde der kantonale Jugendmusiktag ins Leben gerufen. Einfach, um die jungen Musikanten in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Was sich durchaus gelohnt hat. Denn wer am Samstag beim Umzug der Vereine durch die Gassen von Naters dabei war, konnte sich vom Talent des Nachwuchses überzeugen. Angeführt von der Gastgeber-Formation marschierten die Jugendmusiken strammen Schrittes Richtung Zentrum Missionne und gaben Gustostücke ihres bereits beachtlichen Könnens zum Besten. Anschliessend fanden im Zentrum Missionne die Einzelkonzerte der verschiedenen Formationen statt, wo die Jungmusikanten vor einer grossen Zuhörerschaft ihr Talent unter Beweis stellen konnten. Das fachkundige Publikum bedachte die erbrachten Leistungen mit dem für jedes Künstlerherz so unverzichtbaren Applaus, dem Lohn und Lob der während des ganzen Jahres geleisteten Arbeit. **wek**



Die gastgebende Formation des kantonalen Jugendmusiktages, die «belalp» aus Naters feierte gleichzeitig ihren 30. Geburtstag.



Auch der musikalische Nachwuchs aus dem benachbarten Glis durfte am Umzug nicht fehlen.



Strammen Schrittes zogen die jungen Musikanten aus dem Saastal an den Zuschauern vorbei.



Die Instrumente waren blitzblank poliert.



Die blauen Uniformen der Jugendmusik «Vispe» waren von Weitem zu sehen.

† Franco Magnani-Zeiter

Brig-Glis. – Am vergangenen Donnerstag ist Franco Magnani-Zeiter infolge eines Herzversagens im Alter von 72 Jahren in seinem Heim in Brig-Glis verstorben. Franco Magnani wird heute Montag in Brig beigesetzt. Der Beerdigungsgottesdienst findet um 10.00 Uhr in der Kirche von Brig statt. Wir entbieten den trauernden Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme.

NGO prämiert Maturaarbeiten

Erster Preis an Marina Markovic

Brig. – eing.) Die Naturforschende Gesellschaft Oberwallis (NGO) hat erstmals die drei besten Maturaarbeiten prämiert, welche am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig im Bereich der Naturwissenschaften eingereicht worden sind.

Der erste Preis ging an Marina Markovic für ihre Arbeit über Antibiotikaresistenzen. Den zweiten und dritten Preis erhielten Sebastian Millius und Stefan Imseng. Am vergangenen Mittwochabend durften die drei jungen Forscher im Vortragssaal des Kollegiums Brig ihre Maturaarbeit öffentlich präsentieren. Zuvor hatte der Vorstand der NGO diese aus sechs eingereichten Arbeiten ausgewählt. «Schon diese Vorauswahl war sehr schwierig», erzählt die Präsidentin Elisabeth McGarrity, «die Arbeiten hatten allesamt ein hohes Niveau.» Der oder die Siegerin stand erst nach der Präsentation der Arbeiten fest. «Das Ziel der Naturforschenden Gesellschaft ist es unter anderem, die Naturwissenschaft vermehrt unter die Leute zu bringen», so McGarrity, «deshalb bezogen wir die Präsentation bewusst in die Wertung mit ein.»

Schwierige Entscheidung
In ihren Referaten zeigten die drei Maturanden, wie span-

nend Naturwissenschaften sein können. Anschaulich präsentierten sie ihre Arbeiten mittels PowerPoint. Die Bestimmung des Siegers beziehungsweise der Siegerin war dadurch nicht einfacher geworden. Elisabeth McGarrity dazu: «Der Entscheid war wirklich sehr schwierig, zumal die drei Arbeiten sehr unterschiedlicher Natur sind.» Der erste Preis fiel schliesslich auf Marina Markovic. In ihrer Arbeit «An-

tibiotikaresistenz» überzeugten Aufbau und wissenschaftliche Exaktheit. Markovic beschreibt die Wirkung von Antibiotika, die Entstehung und Verbreitung von Antibiotikaresistenzen und mögliche Massnahmen dagegen. In eigenen Versuchen testete sie die Antibiotikawirkung auf verschiedene Bakterienstämme. Auch in der Präsentation überzeugte die junge Wissenschaftlerin mit einem fundierten Fachwissen.

Computerspiel und Schmetterling

Der zweitplatzierte Sebastian Millius kam anlässlich der Schweizerischen Informatik-Olympiade auf die Idee zu seiner Arbeit «Machine Learning: Social and Emergent Presentation». Gefordert war das Schreiben eines Programms, das in der Lage ist, Pac-Man im gleichnamigen Computerspiel durchs Labyrinth zu steuern.

Das brachte ihn auf die Idee, die Maturaarbeit zum Thema künstliche Intelligenz zu verfassen. Er vergleicht das «Machine Learning» mit der biologischen Evolution und konnte eindrücklich zeigen, wie ein Computerprogramm durch Lernen aus Misserfolg seine Strategie verbessern kann. Der dritte Preisträger, Stefan Imseng, schrieb seine Maturaarbeit über den Leinkrautscheckenfalter. Eine Unterart dieses Schmetterlings kommt nur noch an wenigen Stellen im Wallis vor. Im Rahmen eines Schutzprogramms, das vom Büro Buweg in Visp durchgeführt wird, führte er das Monitoring durch. Imseng erfasste die Verbreitung des Falters im vorderen Vispertal, berechnete die Populationsgrösse, kartierte das Vorkommen der Futterpflanze und bestimmte die wichtigsten Fortpflanzungsorte des Falters.

Es braucht die Naturwissenschaftler
Bei der Preisverteilung im Anschluss an die Präsentationen gab die Präsidentin Elisabeth McGarrity ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die jungen Forscher den Naturwissenschaften treu bleiben werden: «Leider nimmt die Attraktivität der Naturwissenschaften immer mehr ab. Dabei werden Umweltthemen immer wichtiger. Wer aber, wenn nicht die Naturwissenschaftler, sollen Lösungen für diese finden?»



Die Preisträger: Marina Markovic, flankiert von Sebastian Millius und Stefan Imseng.

Foto zvg

Heute im OBERWALLIS

Montag, 8. Mai
BRIG-GLIS: 18.00–20.00, Mietrechtssitzung im Restaurant Diana

LEUKERBAD: 16.00–18.00, Ortsbesichtigung mit Brigitte, Treffpunkt auf dem Rathausplatz 18.00–19.00, Weindegustation aus Varen im Bürgerbad

VISP: 19.30, Öffentlicher Vortrag: «Gedanken zu Sterben und Tod bei Goethe» mit Dr. Thomas Schindler im La Poste

PRINTORAMA

Multimedialer Rundgang durch die Geschichte der Druckerkunst
Montag bis Freitag: 9–12 Uhr + 13.30–17 Uhr.
Letzter Durchgang: 16.15 Uhr. Eintritt frei.
Druckcenter Mengis, Industriezone Pomona, Visp